



ADAM AUDIO

S3V

Zur diesjährigen Namm präsentierte der wiedererstarke Berliner Hersteller ADAM die Neuauflage seiner S-Serie – ein willkommener Anlass, einmal ein Pärchen dieser High-End-Abhörlautsprecher unter die Lupe zu nehmen.

Das S3V-Modell stellt zusammen mit der „H“ (horizontal)-Variante die „goldene Mitte“ der S-Baureihe dar. Wenngleich als Midfield-Monitor beworben, kann dieses 3-Wege-System aufgrund seines Leistungspotenzials in den meisten Fällen durchaus als Hauptabhöre eingesetzt werden und grenzt sich somit deutlich von den als Nahfeld-Lautsprechern konzipierten S2V ab. Gleichzeitig lassen sich die kompakten Gehäuse von

S3V/ S3H noch recht gut auf Desktop-Arbeitsplätzen und in kleineren Regieräumen platzieren, was diese Monitore für viele Projektstudio-Betreiber zur bevorzugten und natürlich auch preisgünstigeren Wahl gegenüber den Spitzenmodellen S5V/ S5H machen dürfte.

Konstruktion und Ausstattung

Wie erwähnt, handelt es sich beim S3V um ein 3-Wege-System. Für den

Tiefenbereich von 32 bis 250 Hz ist dabei ein 9-Zoll-Treiber mit invertierter Staubschutzkappe zuständig. Dessen beidseitig mit Kevlar beschichtete Hexacone-Membran – herstellerseitig „ELE“ bezeichnet – soll dank Optimierung von Gewicht, Dämpfung und Steifigkeit eine besonders hochauflösende und verzerrungsfreie Audiowiedergabe ermöglichen. Der Mittenbereich zwischen 250 und 3.000 Hz wird über

ein patentiertes 4-Zoll-Konus- Kalotten-hybrid („DCH“ genannt), welches aus einem Karbon-Composite-Material gefertigt ist, übertragen. Wobei ein dezenter Waveguide-Ansatz das Abstrahlverhalten kontrolliert. Für das Hochtonspektrum ab 3 kHz ist schließlich der ADAM-typische S-ART-Air-Motion-Transformer mit „HPS“-Waveguide zuständig. Dieser ist so abgestimmt, dass zwischen Mittel- und Hochtöner keinerlei Phasenversatz entsteht, sodass sich beide wie eine einzelne kohärente Schallquelle verhalten.

Gehäuse

Jeder der drei Schallwandler verfügt über eine eigene Endstufe. Im S3V-Modell beträgt deren Gesamtleistung 850 Watt. Dank Class-D-Technologie kommen die Verstärker ohne außen am Gehäuse liegende Kühlrippen aus, sodass sich an der Rückseite der Monitore keine scharfen Kanten vorfinden. Überhaupt

macht die Gesamt konstruktion der S3V einen wertigen und langlebigen Eindruck. Sowohl das ultra-stabile Gehäuse als auch die von vorne aufgesetzte Frontpartie sind mit einem matten, rutschfesten Strukturlack überzogen und verfügen über abgerundete Kanten, was optisch

>> Die ADAM S3V sind eine ideale Abhörlösung für alle kleineren und mittleren Studios, in denen Musik- oder Filmtone produziert wird. <<

nett und akustisch bekanntermaßen vorteilhaft ist, da stehende Wellen im Gehäuseinneren vermieden werden. Unterhalb des Tieftöners befinden sich zwei Bassreflex-Öffnungen, welche unter anderem für wandnahe Aufstellungsorte optimiert wurden. Komplettiert wird diese sehr durchdacht wirkende Gesamt konstruktion durch zwei in den Seitenwänden eingelassene Gewinde, welche zum Beispiel das Anbringen eines Schwenkbügels zur fliegenden Installation der Boxen ermöglichen.

Anschlüsse und integriertes Signalprocessing

Wie bei den meisten self-powered Studiomonitoren üblich, befinden sich sämtliche Anschlussmöglichkeiten auf einer rückseitig mit dem Gehäuse verschraubten Metallplatte, welche wiederum auf der Innenseite sämtliche Elektronik beherbergt. Neben dem analogen Line-Input in XLR-Ausführung und der obligatorischen Kaltgerätebuchse, verfügen die S3V über einen digitalen Audioeingang (AES/EBU) inklusive Durchschleifmöglichkeit sowie einen USB-Port. Letzterer ermöglicht die Fernsteuerung der DSP-Funktionen sowie das Übertragen von Firmware-Updates. Über einen Endlosdrehregler mit Push-Funktion kann das integrierte Signal-Processing aber auch direkt am Lautsprecher bedient werden. Im Einzelnen stehen dabei die Parameter Eingangswahl, Pegel (0,1-dB-Schritte), Delay (max. 5 ms), sowie ein achtfach EQ (2 x Shelving, 6 x vollparametrisch) zur

KEYS INFO VERWENDETE TECHNOLOGIEN IN ADAMS S-SERIE

Innerhalb der S3V-Monitore kommen eine ganze Reihe von durch die Firma ADAM entwickelten Technologien zum Einsatz. Zur besseren Übersicht hier eine Auflistung:

ELE	DCH	S-ART	HPS	SMA
Extended Linear Excursion	Dome Cone Hybrid	(S-Series) Accelerating Ribbon Technology	High Frequency Propagation System	Symmetrical Magnet Assembly
Für den Tieftontreiber angewendete Technologie, welche auch bei starker Membranauslenkung eine verzerrungsfreie (= lineare) Wiedergabe ermöglicht.	Beschreibt den 4-Zoll-Mitten-Lautsprecher, welcher als Mischform zwischen Konustreiber (Cone) und Kalotte (Dome) konstruiert wurde. Dadurch soll eine optimale Balance zwischen hoher Auslenkbarkeit und sauberem Ausschwingverhalten erreicht werden.	Weiterentwicklung des bekannten X-ART (eXtended Accelerating Ribbon Technology)-Hochtöners. Vereinfacht gesagt, wird durch Verwendung einer gefalteten Bändchenmembran ein höherer Wirkungsgrad bei gleichbleibend schnellem Ansprechverhalten erreicht. Somit sind höhere Schalldruckpegel und ein größerer übertragbarer Frequenzbereich als bei einem herkömmlichen Bändchenhochtöner möglich.	Computerberechnetes Waveguide für den S-ART-Hochtöner, um diesen mit definierten horizontalen und vertikalen Abstrahlwinkeln zu versehen. Hierdurch wird ein homogener Sweet-Spot bei sämtlichen Abhörpegeln erreicht.	Spezielle, patentierte Magnetkonstruktion für den Tieftöner, welche eine dreimal höhere Auslenkbarkeit der Schwingspule ohne Verzerrungen ermöglicht.

Verfügung. Drei Speicherplätze erlauben das Sichern eigener Settings. In den meisten Anwendungsfällen dürfte aber zunächst die Nutzung eines der beiden Factory-Presets sinnvoll sein. Neben einer komplett linearen Einstellung („Pure“) bietet hierbei „UNR“ (Uniform Natural Response) einen auf das menschliche Gehör optimierten Frequenzgang.

Aufstellung und Inbetriebnahme

Das Setup der S3V geht grundsätzlich schnell von der Hand. Unter Beachtung der allgemein bekannten Regeln bezüg-

lich Abständen (Stichwort: gleichseitiges Dreieck), Ausrichtung der Hochtöner zum Ohr und der sich daraus ergebenden Winklung waren die Monitore direkt einsatzbereit. Lediglich die Bedienung der On-Board-DSPs gestaltete sich trotz der gut lesbaren OLED-Displays als etwas fummelig. Nicht zuletzt, da man sich dazu stets um die Lautsprecher herumbeugen beziehungsweise um sie herumgehen musste. Als etwas komfortabler erwies sich die Verwendung der kürzlich veröffentlichten S-Control-Software. Allerdings kann

diese immer nur einen einzelnen Monitor steuern. Zudem erfolgten sämtliche Parameteränderungen nicht in Echtzeit, sondern mussten nach der Justierung mittels Store-Button übertragen werden. Dies löste stets einen Re-Boot des angeschlossenen Lautsprechers aus und dauerte deshalb relativ lang.

Klangliche Performance

Um es gleich vorweg zu nehmen: Die ADAM S3V sind – unabhängig vom Preis – mit die besten Studiomonitore, die ich bisher gehört habe. Der Bassbereich bestach im Test bei sämtlichem Audiomaterial mit einer sehr präzisen, direkten Abbildung selbst tiefster Sublow-Anteile. Umso bemerkenswerter war dabei der Umstand, dass diese Präzision auch bei einer wandnahen Aufstellung der S3V nahezu vollständig bestehen und bei sämtlichen sinnvollen Abhörpegeln konstant blieb – ein nicht allzu häufiges Beispiel einer wirklich gelungenen Bassreflex-Konstruktion.

Der DCH-Mittentreiber verrichtete im darüberliegenden Frequenzspektrum neutral und transparent seinen Dienst, wobei an den Crossoverübergängen (250 Hz und 3 kHz) keinerlei Pegelüberhöhungen oder -Einbrüche feststellbar waren. Vorhandene Transienten wurden, wie schon beim Basstreiber, impulstreu und sehr direkt wiedergegeben, sodass sowohl Kompressoreinstellungen als auch exakte Pegelverhältnisse sowie Faderfahrten leicht von der Hand gingen.

Hochtonbereich

Der Hochtonbereich bot schließlich den ADAM-typischen ATM-Sound mit impulstreuen Attackphasen der Signale und gleichzeitig angenehm weich wirkendem Topend. Dies ermöglichte ein langes ermüdungsfreies Arbeiten an Schnitt und Mischung, wobei stets etwas Vorsicht bei der Dosierung des globalen Höhenanteils geboten war, um auf anderen Wiedergabesystemen keine böse Überraschung zu erleben. Als weiteren Verdienst der Hochtöner kann die angemessen breit wirkende Stereo-Basis mit präzise ortbaren Phantom-schallquellen angesehen werden. Zu guter Letzt stellten aufgrund der schier unendlichen Pegelreserven weder



Über den hinten befindlichen USB-Port lassen sich Firmwareupdates installieren und DSP-Funktionen fernsteuern.

das Recording von Drums noch die Bearbeitung extrem basslastigen Klangmaterials die S3V vor irgendwelche Probleme. Vielmehr war die kraftvolle und angenehm plastische Abbildung von verschiedensten Einzelsignalen inspirierend und zu weiterer Arbeit motivierend.

FAZIT

Mit einem de-facto Fullrange-Frequenzgang und hohen Pegelreserven sind die ADAM S3V eine ideale Abhörlösung für alle kleineren und mittleren Studios, in denen Musik- oder Filmtone produziert wird. Dabei dürften besonders akustisch nicht optimale sowie kleinere Räume vom tatsächlich sehr guten Bassreflexsystem und den relativ kompakten Abmessungen der Lautsprechergehäuse profitieren. Auch im Mitten- und Hochtonbereich bleiben im Grunde keine Wünsche offen, sodass die Arbeit mit den S3V richtig Spaß macht. Der Verkaufspreis der Monitore ist zwar wahrlich kein Pappenstiel, angesichts der gebotenen Qualität aber angemessen.

✉ Martin Person

ADAM AUDIO **S3V**

VERTRIEB/INTERNET

www.adam-audio.com

PREIS (UVP) **2.759 EUR**
(Stück)

- + souveräne, ultra-präzise Tieftonwiedergabe
- + sehr hohe Impulstreue und Pegelfestigkeit
- + exakte und gleichzeitig ermüdungsfreie Abbildung des Hochtonspektrums
- + zukunftssichere Ausstattung (On-board-DSP, Digital-Inputs, USB)
- Bedienung der DSP-Funktionen etwas fummelig beziehungsweise nicht in Echtzeit (Software)